

10 10 07 - Gi-All -

Högy

## Die Hungener Grünen wollen Elke Högy (SPD) unterstützen

SPD-Kandidatin für die Bürgermeisterwahl stellte in Gespräch mit Fraktion und Ortsvereinsvorstand ihre Ziele vor

Gi-Allg.

Gi-Allg.

7/10

2010

Hungen (pm). Die Hungener Grünen wollen die SPD-Kandidatin für die Bürgermeisterwahl, Elke Högy, unterstützen. Zu diesem Ergebnis kamen Fraktion und Ortsvereinsvorstand, nachdem die 50-jährige Bauingenieurin den Grünen ihre Vorstellungen erläutert hatte. In einer Pressemitteilung lobt Grünen-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Macht die Fähigkeiten Högys. Sie habe ein klares und zukunftsfähiges Konzept für die Groß-

gemeinde. Gleichzeitig verfüge sie über die für ein Bürgermeisteramt sehr wichtigen Eigenschaften wie Überzeugungskraft und Durchsetzungsfähigkeit. Am 27. März 2011 entscheiden die Wahlberechtigten in Hungen über die Nachfolge des langjährigen Bürgermeisters Klaus Peter Weber (SPD). Als zweiter Kandidat will Rainer Wengorsch von den Freien Wählern ins Rennen gehen, der auch von der CDU unterstützt wird.

Högy stellte im Gespräch mit den Grünen die Schwerpunkte ihres kommunalen Engagements vor: den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und der dezentralen Energieversorgung, Ideen für eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde, die Einrichtung eines Bildungsrates sowie eine intensivere Kooperation der Stadt mit den Schulen.

Die Grünen sehen hier sehr gute Ansätze, die erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich erneuerbare Energien wie beim gemeinsamen Einsatz für den Solarpark Trais-Horloff fortzuführen. Dies gelte auch für die auf Initiative der Grünen auf den parlamentarischen Weg gebrachten Projekte, wie die Einrichtung des Energiebeirates sowie die Gründung des Bündnisses für Familie.

Auch bei den weiteren Themenschwerpunkten Tourismusförderung sowie Stärkung der Marke »Schäferstadt Hungen« knüpfte man an eine gemeinsame erfolgreiche Parlamentsarbeit an, heißt es in der Pressemitteilung.

### »Horlofftbahn reaktivieren«

Einig sei man sich auch in »sehr wichtigen Themen« wie die Stärkung Hungens als Wohn- und Gewerbestandort gewesen. Bei letzterem Punkt sehe man gemeinsam die Notwendigkeit einer deutlich aktiveren Rolle der Stadt bei der Gewerbeansiedlung. Gemeinsam strebe man die Reaktivierung der Bahnlinie Hungen – Wölfersheim an, um einen direkten und schnellen Nahverkehrszugang zum Rhein-Main-Gebiet zu er-

halten. Deckungsgleich war man sich auch in der Einschätzung, durch eine engere Kooperation mit den Nachbargemeinden einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen leisten zu können. Eine Zusammenlegung der Bauhöfe Hungens und Lichs lehne man dagegen ab. Hier sei eine Kooperation in einzelnen Bereichen wie dem Einkauf oder dem zielgerichteten gemeinsamen Einsatz von Fachkräften sinnvoller. Auf ausdrückliche Zustimmung bei den Hungener Grünen stieß Elke Högy mit ihrem Anspruch, die Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde frühzeitig in Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen und regelmäßig im Rahmen von Bürgerversammlungen und Bürgersprechstunden zu informieren.